

Tipps für Ihre Aussaat

Mit den folgenden Tipps gelingt Ihnen die eigene Anzucht von frischem Gemüse oder üppiger Blütenpracht ganz bestimmt. Nicht-heimische Gemüse- oder Blumenarten brauchen meist eine warme Kinderstube im Haus oder beheizten Gewächshaus. Diese sogenannte "Vorkultur" vor dem Auspflanzen ins Freiland wird auch zum Verfrühen einiger Gemüse- und Blumenarten durchgeführt. Bei der Direktsaat werden hingegen Gemüse (z.B. Möhren, Bohnen) und Blumen (z.B. Ringelblumen, Blumenmischungen) direkt in den Boden gesät (siehe Tabelle Aussaatkalender).

1. Vorbereitungen für die Aussaat

Verwenden Sie bei der Vorkultur salzarme **Aussaaterde**. Die Aussaaterde in flache Aussaatwannen oder spezielle kleine Aussaattöpfe füllen. **Tipp:** Schalen und Töpfe müssen einen Wasserabzug haben, um Staunässe zu verhindern.

Bei der **Direktsaat** säen Sie ohne Vorkultur in den fein geharkten, unkrautfreien und gut durchlüfteten Boden an einem geeig-

neten Standort. Nach der Aussaat zuharken, leicht andrücken und angießen.

Tipp: Legen Sie Saatgut von hartschaligem größeren Saatgut wie Bohnen, Zierbanane oder Kaffeebohnen über Nacht in lauwarmes Wasser. Der Samen keimt dann schneller und besser. Äußerst hartschaligen Samen (z.B. bei Zierbananen) zudem anritzen.

2. Die Aussaat

Gesät wird auf feuchtem Boden im richtigen Säabstand (siehe Saatguttüte). Die frische Aussaat z.B. mit einer flachen Platte **leicht andrücken**. So erhält die Keimwurzel sofort Bodenkontakt.

Aussaattiefe:

Samen in doppelter Saatgutstärke mit Boden bedecken. Bei feinem Saatgut sollte die Erde mit einem Sieb fein über dem Saatgut verteilt werden. Spezielle Lichtkeimer, wie Petunien, Fleißiges Ließchen, Männertreu oder Vanilleblume werden nicht abgedeckt, sondern nur angedrückt.

Tipps bei feinem Saatgut:

Feines Saatgut "versteckt" sich gerne in den Ritzen der Saatguttüte. Zur einfacheren Aussaat vermischen Sie das Saatgut mit der doppelten Menge feinem Sand.

Tipp: In Reihen gesät lassen sich Beete später besser durchharken und Unkraut entfernen.

3. Pflege nach der Aussaat

Ständig ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für die Quellung und damit Keimung des Samens notwendig. Beim Gießen darauf achten, dass kein Saatgut weggeschwemmt wird. Ideal ist das Gießen mit einer sehr feinen Brause.

Tipp: Mit dem Finger prüfen, ob der Boden ausreichend feucht, aber nicht zu nass ist. Bei Staunässe ersticken die Wurzeln!

Tipp: Das Anzuchtgefäß mit einer luft- und lichtdurchlässigen Abdeckung (z. B. ge-lichte transparente Folie) versehen, um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen. Beim Erscheinen der ersten Keimlinge die Abdeckung wieder abnehmen.

Die auf der Saatguttüte angegebene Keimtemperatur am besten Tag und Nacht einhalten (z.B. 22-25 °C bei Paprika/ Tomaten). Nach der Keimung verursacht Lichtmangel bei gleichzeitig hohen Temperaturen lange, weiche Triebe. Daher die Temperatur nach der Keimung wieder senken.

Tipp: Einige Arten haben spezielle Bedürfnisse bezüglich der Keimtemperatur, z.B. Kopfsalat, der bei einer Bodentemperatur von über 18 °C schlechter keimt.

Achtung Diebe!

Vögel, Erdkäfer und Mäuse fressen gerne Samen und die zarten Keimlinge. Mit entsprechendem Saatschutz, z.B. Vogelschutznetzen können Sie hier vorbeugen. Aber auch bei der Weiterkultur ist auf Schädlinge wie z.B. Schnecken zu achten.

Die Keimlinge rechtzeitig nach dem Erscheinen der ersten Blätter (Keimblätter) vereinzeln. Dabei die Jungpflanzen vorsichtig entnehmen und im neuen Quartier leicht andrücken.



Vorbereiten der Aussaatkiste



Gleichmäßige Aussaat



Absieben



Vorsichtig angießen

Gemüsearten – Wer passt zu wem?

Manche Gemüsearten vertragen sich gut und fördern sich sogar gegenseitig, indem sie sich von Schädlingen frei halten. Andere wiederum beeinflussen sich negativ und sollten daher nicht zusammengepflanzt werden. Die Nachbarschaftseffekte der wichtigsten Gemüsearten können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen. Pflanzen Sie die sich positiv beeinflussenden Gemüsearten zusammen, z.B. Möhren und Zwiebeln.

	Bohnen	Erbsen	Dill	Gurken	Möhren	Kohlarten	Salate	Petersilie	Radieschen	Sellerie	Spinat	Tomaten	Zucchini	Zwiebeln
Bohnen		👎		👍	👍			👍	👍		👍			👎
Erbsen	👎											👎		
Dill		👍		👍	👍		👍							👍
Gurken	👍	👍				👍	👍		👎	👍		👎		👍
Möhren		👍	👍				👍		👍	👍		👍		👍
Kohlarten										👍				
Salate						👍		👎	👍	👎				
Petersilie							👎		👍			👍		
Radieschen														
Sellerie										👍		👍		
Spinat						👍						👍		
Tomaten	👍	👎	👎		👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍			
Zucchini														
Zwiebeln	👎		👍		👍		👍							

👎 negative Wirkungen möglich 👍 gute Nachbarschaft 🚫 ungeeignet für gemeinsamen Anbau
 □ freie Felder: neutrales Verhalten

Aussaat leicht gemacht: Saatbänder & Saatscheiben

Die Samen sind bei Saatbändern und Saatscheiben gleich im richtigen Abstand in umweltfreundliches Vlies eingearbeitet. Das leicht zersetzbare Vlies verwandelt sich im Boden schnell zu Humus. So gelingt die Aussaat bequem und das lästige Vereinzeln der Keimlinge entfällt.



Tolerante und resistente Sorten

Durch die Einkreuzung resistenter Wildsorten entstehen Sorten, die von Natur aus widerstandsfähig gegenüber bestimmte Krankheiten und Schädlinge sind. Ob appetitliche Salate ohne die Grüne Salatblattlaus, Karotten ohne Maden oder gegen Kraut- und Braunfäule resistente Tomaten – bei den resistenten oder toleranten Sorten erhalten Sie auf Bio-Art eine gesunde Ernte.



Bio-Saatgut

Wohlschmeckende Gemüse-Klassiker gesund genießen: Entscheiden Sie sich für Saatgut aus Bio-Anbau. Gesundes Saatgut aus biologischer Erzeugung ist eine wichtige Voraussetzung für den naturgemäßen Anbau. Die robusten, wüchsigen Kiepenkerl-Sorten haben sich gut im biologischen Anbau bewährt.



Gründüngung - Neue Kraft für erschöpfte Böden

Nach der Ernte brauchen ausgezehnte Böden neue Nahrung. Gut und preiswert lässt sich das mit Gründüngung bewirken. Das sind Pflanzen, die nicht nur den Boden lockern und bedecken, sondern auch gleichzeitig für frischen Nährhumus sorgen. Sie werden bei Blühbeginn oder nach dem Abfrieren in den Boden gebracht und von den Bodenlebewesen in Pflanzennahrung umgesetzt. Auf Bio-Art lassen sich so auch Bodenälchen (Nematoden) bekämpfen.



Aussaatkalender Gemüse und Kräuter: Wichtige Aussaattermine im Überblick.

Gemüse und Kräuter		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Keimtemperatur °C	Keimdauer in Tagen	Saattiefe cm
— Vorkultur — Direktsaat (Freiland) — Ernte AN = Andrücken, nicht abdecken																
Bohnen	Buschbohnen													12-18	8-10	3
	Stangenbohnen													12-18	8-10	2-3
	Prunkbohnen													12-18	8-10	2-3
	Puffbohnen/Dicke Bohne													5-10	8-10	3-4
Eis- und Kopfsalat														15-20	6-10	0,5-1
Endivien														18-25	8-10	0,5-1
Erbsen																
	Mark- und Zuckererbsen													5-10	8-10	4-5
	Schalerbse													5-10	8-10	4-5
Feldsalat														10-15	10-12	1-2
Gurken Freiland														15-20	10-12	3
Gurken Gewächshaus														20-25	10-12	3
Kürbis/Zucchini														15-20	8-12	2,5
Kohlgemüse Blumenkohl														15-20	8-12	1
	Brokkoli													15-20	8-12	1
	Grünkohl													15-20	6-8	1
	Chinakohl													15-20	6-8	1,5
	Kohlrabi													15-20	5-8	1
	Rosenkohl													15-20	5-8	1
	Rot-, Weiß-, Wirsingkohl													15-20	5-8	1
Kräuter Basilikum														15-18	12-15	AN
	Dill													10-15	10-14	1
	Petersilie													10-15	21-28	1-2
Möhre														10	20	2
Paprika														20-25	10-14	1
Pflück- und Schnittsalat														15	6-10	0,5-1
Radieschen Freiland														15	8-10	0,5-1
Rettich														12-20	8-10	1
Rote Beete														15	10-12	2-3
Spinat														5-20	10-14	2
Tomaten														20-25	10-15	1
Zwiebeln Frühjahrssaart														12-15	15-20	1-2
Zwiebeln Herbstsaat														12-15	15-20	1-2



Aussaatkalender Blumen: Wichtige Aussattermine im Überblick.

Blumen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Keimtemperatur °C	Keimdauer in Tagen	Saattiefe cm	Standort	Schlingpflanze	Schnittblume
Einjährige Blumen																		
Astern (Callistephus)				—	—								15-20	7-14	0,5-1	s-h		x
Bechermalve (Lavatera)				—	—								18	8-14	1	s-h		x
Dahlie (Dahlia)				—	—								18	8-15	1	s-h		x
Fleißiges Lieschen (Impatiens)			—	—									20-24	14-20	AN	h		
Glockenrebe (Cobaea)			—	—									20	10-14	0,5	s-h	x	
Kapuzinerkresse (Tropaeolum)				—	—								16-20	14-20	2	s-h	x	
Kornblume (Centaurea)				—	—								15	14-20	1-1,5	s-h		x
Löwenmäulchen (Antirrhinum)			—	—									15-20	10-18	AN	s-h		x
Männertreu (Lobelia)			—	—									15-20	6-10	0,5	s		
Mittagsgold (Gazanie)		—	—										20-22	8-14	AN	s		
Prunkwinde (Ipomoea)			—	—									18	10-16	1-2	s	x	
Ringelblume (Calendula)			—	—									10-15	10-15	1,5	s-h		x
Schmuckkübchen (Cosmos)			—	—									16-18	6-14	1	s-h		x
Schwarzäug. Susanne (Thunbergia)		—	—										18-22	10-14	1	s-h	x	
Sonnenblume (Helianthus)				—	—								15-20	7-15	2-3	s		x
Sonnenhut (Rudbeckia)			—	—									15-18	10-15	0,5	s-h		x
Studentenblume (Tagetes)			—	—									16-18	7-14	1	s-h		x
Wicken (Lathyrus)				—	—								12-15	14	3	s-h	x	x
Zinnie (Zinnia)				—	—								15-20	7-14	1	s-h		x
Zweijährige Blumen (Blüte im Folgejahr)																		
Gänseblümchen (Bellis)			—	—									15-18	7-14	AN	s		
Goldlack (Cheiranthus)				—	—								18	8-14	0,5	h		x
Hornveilchen (Viola c.)			—	—									15-18	14-20	0,5	s-h		
Nelke Bart-/Land- (Dianthus)				—	—								15-17	8-14	0,5-1	s		x
Stiefmütterchen (Viola x w.)			—	—									15-18	14-20	0,5	s-h		
Vergissmeinnicht (Myosotis)				—	—								18	14-20	AN	s-h		

